

Registerbasierte Statistiken

Erwerbsverläufe

Kalenderjahr **2020**

Registerbasierte Erwerbsverläufe, Mikrozensus



Schnellbericht 10.51

Impressum

Auskünfte:

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen der Allgemeine Auskunftsdienst von STATISTIK AUSTRIA unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller:

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich, 1110 Wien, Guglgasse 13
Tel. +43 (1) 71128-0, Fax +43 (1) 71128-7728, E-Mail: office@statistik.gv.at, Internet: www.statistik.at
Datenschutzinformation: www.statistik.at, E-Mail: dsgvo@statistik.gv.at
Firmenbuch: FN 191155k, Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien, Firmensitz: Wien, Gerichtsstand: Wien, UID: ATU37869909

Redaktion:

Sophie König
e-mail: registerzaehlung@statistik.gv.at

Autorinnen:

Karin Klapfer
Tel.: +43 (1) 711 28-7318
e-mail: karin.klapfer@statistik.gv.at

Barbara Wanek-Zajic
Tel.: +43 (1) 711 28-7342
e-mail: barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Wien, Juni 2020



Registerbasierte Erwerbsverläufe, Mikrozensus

Der Arbeitsmarkt in der Corona-Krise – Arbeitsmarktdaten April 2020

Wie wirken sich die ersten Lockerungen der Corona-Maßnahmen auf den Arbeitsmarkt aus?

Als erster Lockerungsschritt nach dem Shutdown am 16. März 2020 durften am 14. April kleine Geschäfte sowie Baumärkte und Gartencenter wieder öffnen. Doch größere Geschäfte, Gastronomie, Hotellerie, Kulturbetriebe und viele mehr waren weiter geschlossen – mit Auswirkungen. Die Zahl der Erwerbstätigen im Haupterwerbsalter ist im April 2020 im Vergleich zum April des Vorjahres um 163.900 bzw. 3,9 % zurückgegangen, während die Anzahl der Nichterwerbspersonen um 158.800 bzw. 11,7 % auf 1,52 Millionen gestiegen ist.

Auch die registrierte Arbeitslosigkeit hat bis Ende April auf 522.300 Personen (+226.000 im Vergleich zum April des Vorjahres) massiv zugenommen. Die Arbeitslosenquote lag nach nationaler Definition Ende April bei 12,8 % um 5,5 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Auf Basis der internationalen Definition von Arbeitslosigkeit ergibt sich nur ein leichter Anstieg auf 227.700 arbeitslose Personen im Aprildurchschnitt, was eine bereinigte Arbeitslosenquote von 5,2 % ergibt. Ein markanter Anstieg zeigt sich dafür bei der sogenannten „stillen Arbeitsmarktreserve“, die sich im April im Vorjahresvergleich auf 221.000 Personen mehr als verdoppelt hat. Dabei handelt es sich um den Kreis jener Personen, die zwar aktuell nicht nach Arbeit suchen oder zur Verfügung stehen, aber grundsätzlich zur Arbeitsaufnahme bereit wären.

Insgesamt wurden im März und April 2020 mehr als 380.000 Beschäftigungen beendet. Allein in Kalenderwoche 12 (16.-22.3.2020) haben insgesamt fast 118.000 Personen ihren Job verloren. Doch bereits bis Ende April hat knapp ein Viertel dieser Personen wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen – sieben von zehn beim selben Dienstgeber, bei dem sie zuvor beschäftigt waren. Vor allem in der Baubranche sind erste Anzeichen einer Erholung zu erkennen.

Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit im März und April 2020

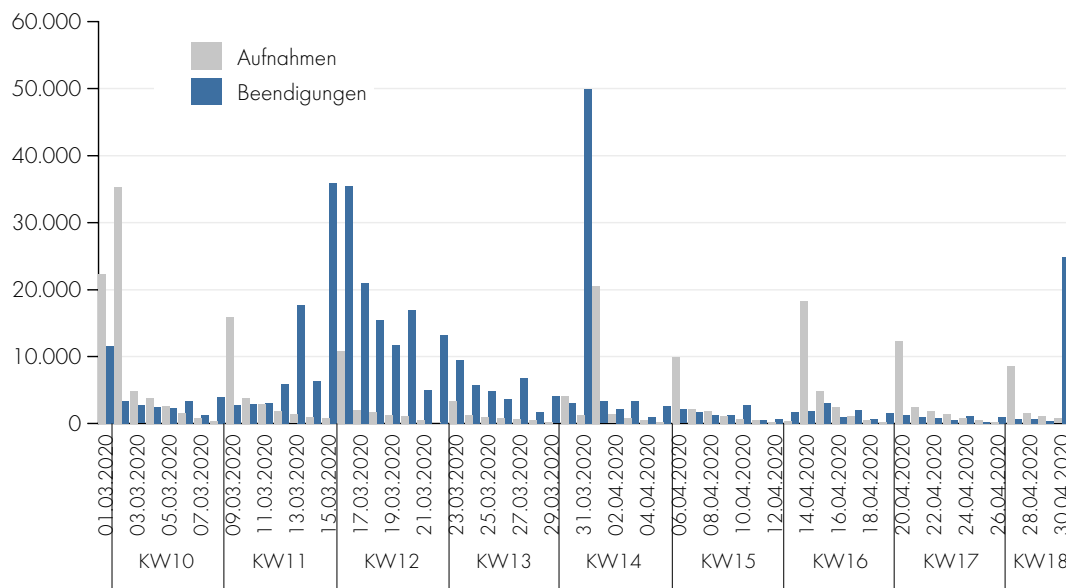
Der Shutdown Mitte März hatte unmittelbar eine hohe Zahl an Beschäftigungsbeendigungen zur Folge.¹ Am Sonntag, dem 15.3. und am darauffolgenden Montag – dem Tag, an dem der Shutdown in Österreich in Kraft trat – wurden jeweils mehr als 35.000 unselbständige Erwerbstätigkeiten beendet. Insgesamt endeten im März 2020 rund 314.000 Beschäftigungen, dies sind mehr als doppelt so viele wie im gleichen Zeitraum aufgenommen wurden.

Doch bereits im April zeigten sich erste Tendenzen der Erholung. Zwar gab es im April 2020 rund ein Drittel weniger Beschäftigungsaufnahmen als im April des Vorjahres, aber immerhin wurden um rund 50 % mehr Jobs aufgenommen als beendet (siehe Abbildung 1).

Auf den Bestand unselbständig Beschäftigter wirkt sich das im April allerdings noch nicht positiv aus, da jene rund 50.000 Personen, die am 31. März ihren letzten Arbeitstag hatten, noch im Beschäftigtenbestand Ende März enthalten waren. Auch jene knapp 30.000 Personen, deren Job am 30. April geendet hat, scheinen noch im Beschäftigtenbestand Ende April auf.

¹ Siehe auch [Schnellbericht 10.50 – Erste Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt](#)

Abbildung 1: Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit¹



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Stand 04./2020. - 1) Exklusive geringfügige Beschäftigung und ohne Statuswechsel beim selben Dienstgeber.

Bei dieser Entwicklung gibt es jedoch markante Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen. Recht erfreulich ist die Situation bereits in der Baubranche – hier gab es im April 2020 mehr als sechs Mal so viele Beschäftigungsaufnahmen wie Beendigungen. Die meisten davon am Montag, 14.4. – dem Tag, an dem die ersten Lockerungen der Corona-Maßnahmen in Kraft getreten sind. Auch in der Land- und Forstwirtschaft gab es im April deutlich mehr Aufnahmen als Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit.

Ganz anders zeigt sich die Situation jedoch noch immer v.a. in den Wirtschaftsabschnitten „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Beherbergung und Gastronomie“, wo aufgrund der anhaltenden Öffnungsverbote noch kaum Beschäftigungsaufnahmen verzeichnet wurden.

Abbildung 2: Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit¹ in ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (Anfang)

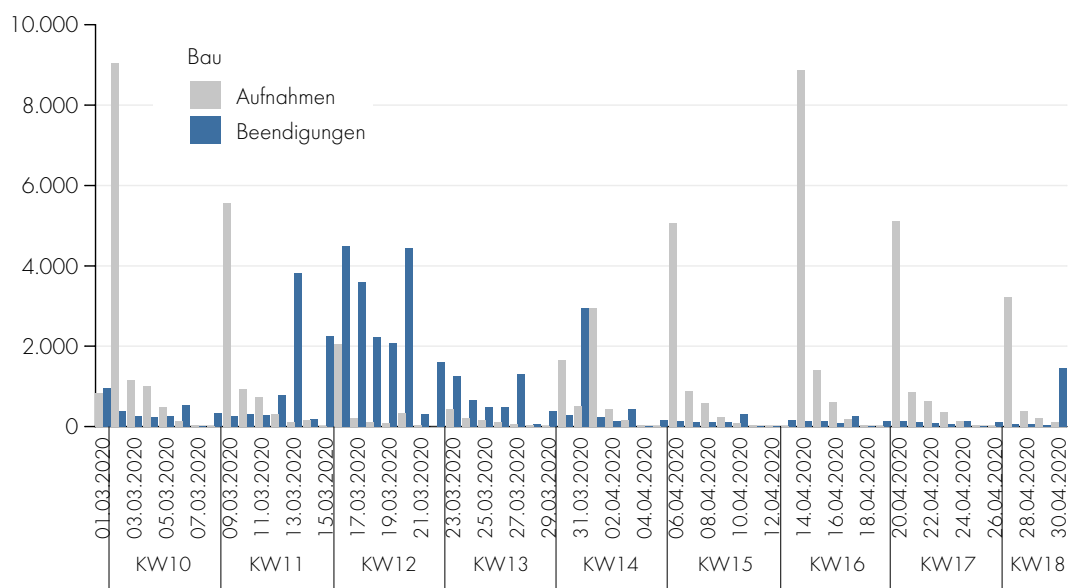


Abbildung 2: Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit¹ in ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (Fortsetzung)

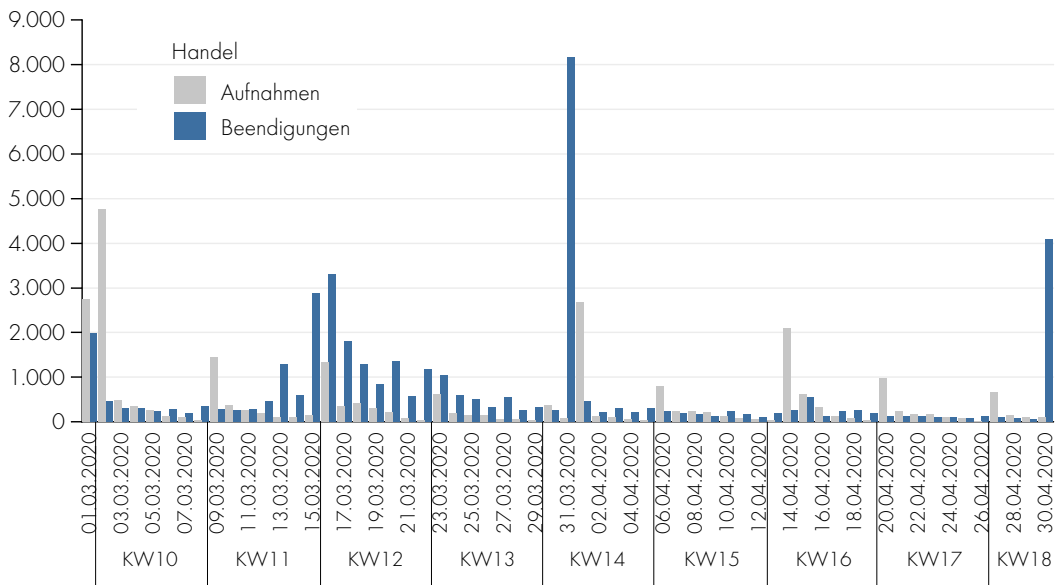
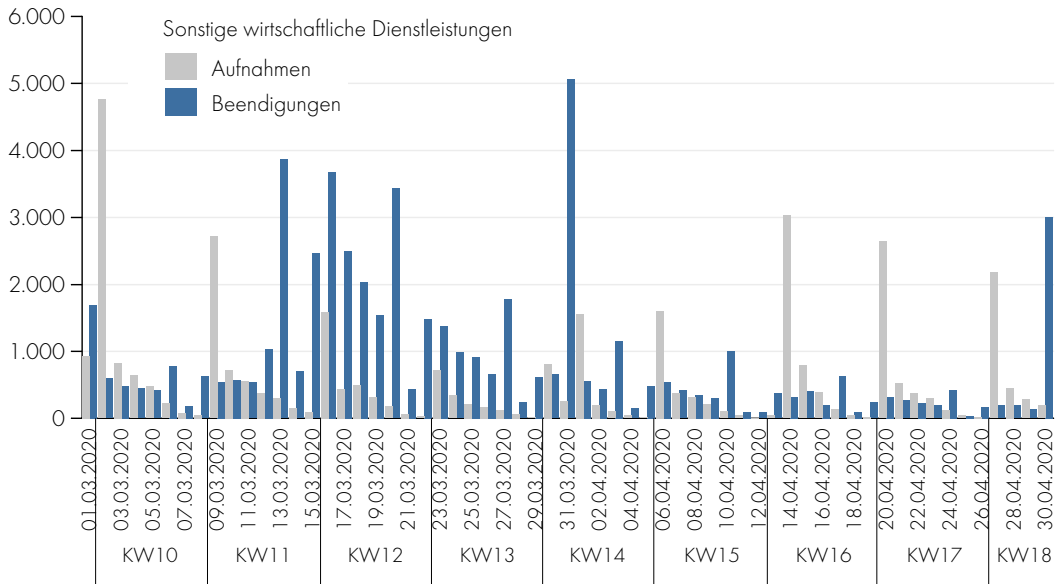
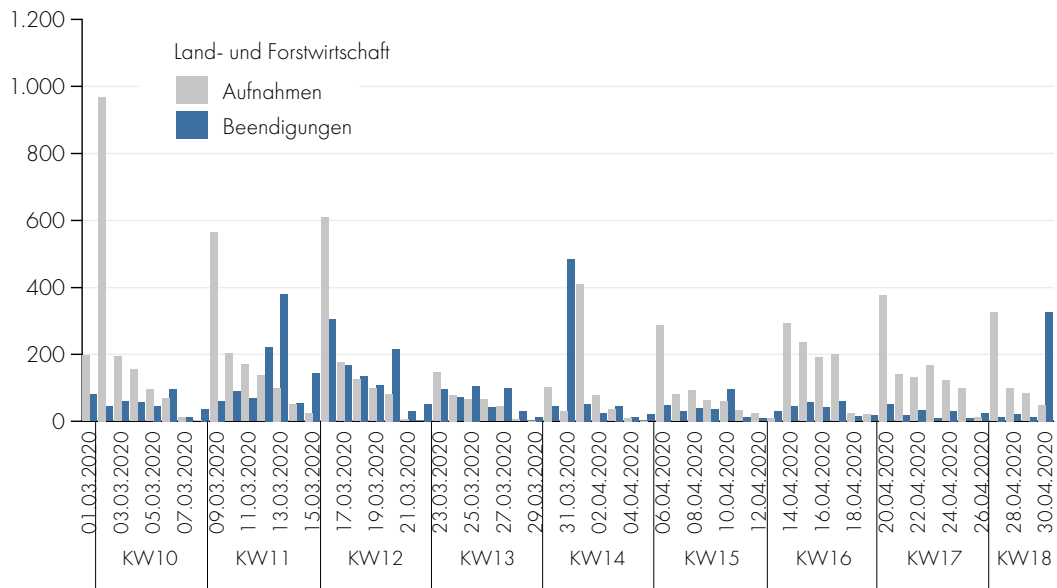
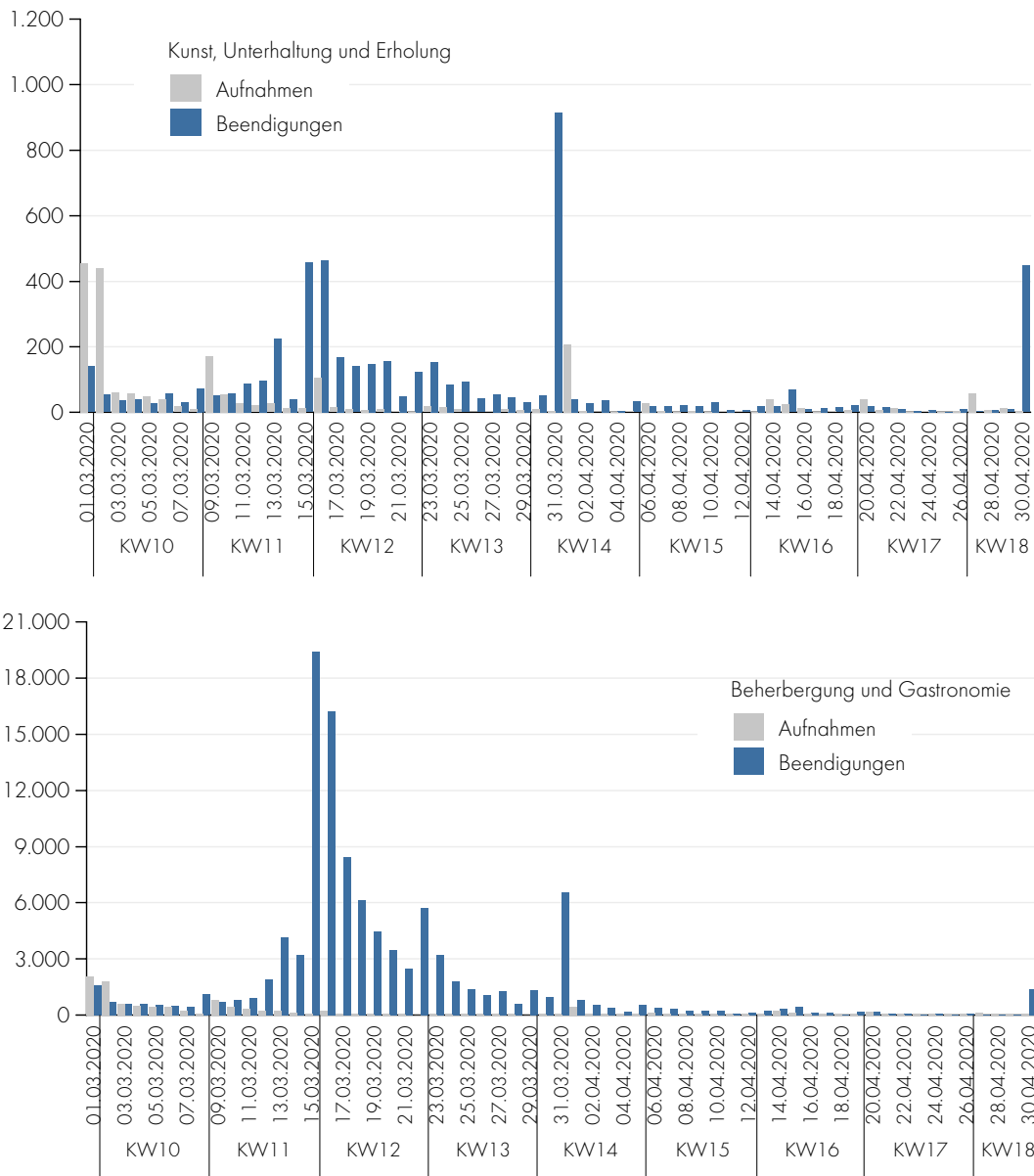


Abbildung 2: Aufnahmen und Beendigungen unselbständiger Erwerbstätigkeit¹ in ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (Ende)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Stand 04/2020. - 1) Exklusive geringfügige Beschäftigung und ohne Statuswechsel beim selben Dienstgeber.

Deutliche Rückgänge bei den Wochenarbeitsstunden

Die unterschiedlichen Entwicklungen in den Branchen zeigen sich auch in den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Insgesamt ergab sich allein aufgrund der letzten beiden Märzwochen im Monatsdurchschnitt eine durchschnittliche Wochenarbeitsleistung von 29,6 Stunden, dies waren um 4,6 Stunden weniger als im März des Vorjahres (siehe Tabelle 1). Noch deutlicher der April: Hier ist die durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit um 6,9 Stunden eingebrochen.

Tabelle 1: Monatsergebnisse zur durchschnittlichen tatsächlichen Wochenarbeitszeit Erwerbstätiger nach Wirtschaftsbereichen

	Erwerbstätige (15-64 Jahre) insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe	Darunter		Darunter		
				Bau	Dienstleistungen	Handel	Beherbergung und Gastronomie	Kunst, Unterhaltung u. Erholung
Stunden pro Person und Woche (arithmetisches Mittel)								
Jänner 2019	29,8	35,9	29,8	27,1	29,6	28,7	31,6	31,4
Februar 2019	33,3	39,2	35,6	35,4	32,1	32,5	35,0	25,7
März 2019	34,2	42,8	35,9	36,8	33,2	32,2	34,6	29,9
April 2019	32,3	42,3	34,9	35,4	30,8	31,0	33,3	29,9
Jänner 2020	29,1	40,6	28,4	26,9	28,7	28,1	33,9	25,8
Februar 2020	32,8	40,6	35,2	34,6	31,7	30,9	34,1	27,6
März 2020	29,6	41,3	31,7	30,2	28,3	27,4	23,6	18,3
April 2020	25,4	43,6	27,8	29,1	23,6	23,3	11,4	12,5
Veränderung im April 2020 (in Stunden/Woche) zum...								
...Vormonat	-4,2	2,2	-3,9	-1,1	-4,8	-4,0	-12,2	-5,8
...Vorjahresmonat	-6,9	1,3	-7,1	-6,3	-7,2	-7,7	-21,9	-17,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Monatsergebnisse, April 2020: vorläufige Monatsergebnisse). - Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept, exklusive Personen in Elternkarenz. 15- bis 64-Jährige in Privathaushalten ohne Präsenz-/Zivildienstler.

Dabei waren die Wirtschaftssektoren „Industrie und Gewerbe“ (-7,1 Stunden) und „Dienstleistungen“ (-7,2 Stunden) nahezu gleich stark betroffen. Im Wirtschaftssektor „Land- und Forstwirtschaft“ wurde im April 2020 im Vergleich zum April 2019 sogar ein leichter Anstieg von 42,3 Stunden auf 43,6 Stunden verzeichnet.

In so gut wie allen Wirtschaftsabschnitten des Sektors „Dienstleistungen“ sind die tatsächlichen Wochenarbeitsstunden zurückgegangen. In einigen Abschnitten aber deutlicher als in anderen. So konnten Personen, die im Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ im April 2019 noch durchschnittlich 29,9 Stunden pro Woche gearbeitet haben, im April 2020 nur noch 12,5 Stunden erbringen. Noch stärker traf es die Erwerbstätigen in „Beherbergung und Gastronomie“: Bei ihnen ist die Wochenarbeitsleistung von 33,3 Stunden auf gerade einmal 11,4 Stunden gesunken.

Beschäftigungsbeendigungen in Kalenderwoche 12 – knapp ein Viertel hat bis Ende April wieder einen Job

Von allen insgesamt fast 118.000 Personen, die allein in der Kalenderwoche 12 (16.-22.3.2020) ihren Job beendet haben, hat knapp ein Viertel bis Ende April wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen – sieben von zehn beim selben Dienstgeber, bei dem sie zuvor beschäftigt waren. Auch hier gibt es nach Branchen betrachtet deutliche Unterschiede.

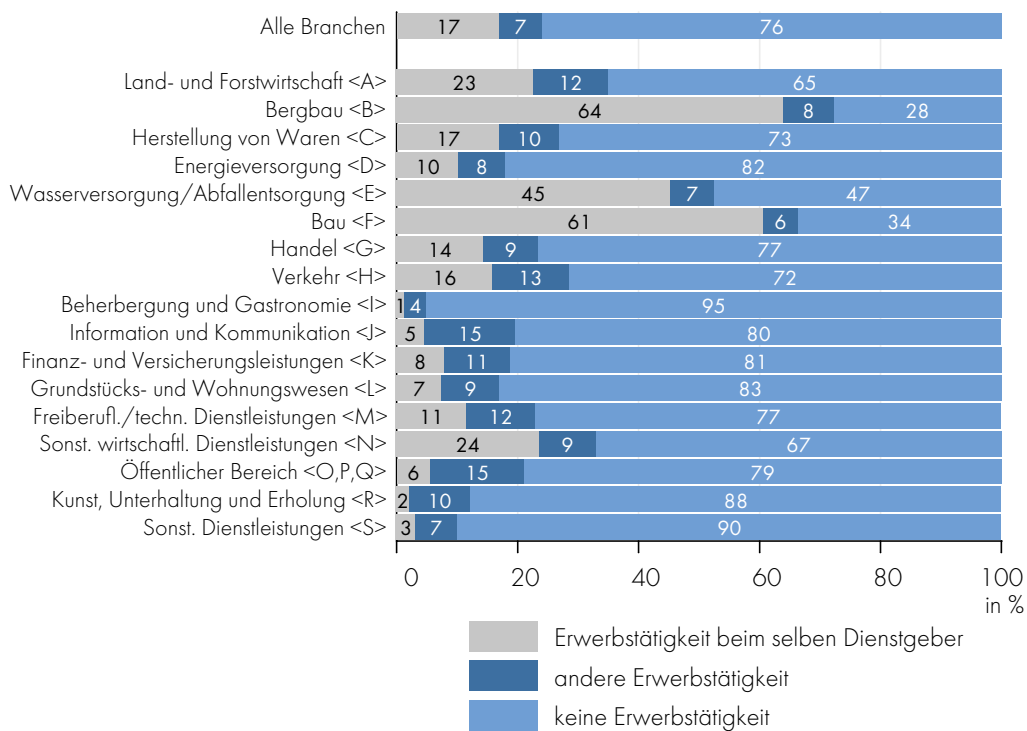
Zwei Drittel jener Personen, die in KW 12 ihren Job im Bau beendet hatten, gelang bis Ende April wieder eine Beschäftigungsaufnahme – in neun von zehn Fällen beim vorherigen Dienstgeber. Zumeist dauerte es drei bis vier Wochen, bis die Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen wurde.

Noch etwas höher ist der Anteil der Personen, denen bereits ein Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit gelungen ist, nur im Bergbau. Das hat jedoch insgesamt kaum Auswirkungen, da in diesem kleinen Wirtschaftsabschnitt nur sehr wenige Personen arbeiten. Im ebenfalls sehr kleinen Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ konnte etwas mehr als die Hälfte der Personen bereits wieder eine Beschäftigung aufnehmen.

Von den zuvor in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Personen nahm gut ein Drittel bis Ende April wieder eine Erwerbstätigkeit auf – in sechs von zehn Fällen bei jenem Dienstgeber, bei dem sie zuvor beschäftigt waren. Ähnlich hoch ist der Anteil der Personen, die bereits wieder eine Beschäftigung aufnahmen, auch im Wirtschaftsabschnitt der „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“.

Von den zuvor im Handel beschäftigten Personen konnte knapp ein Viertel bis Ende April wieder eine Beschäftigung aufnehmen – in sechs von zehn Fällen beim vorherigen Dienstgeber. Dabei gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Wirtschaftsklassen. So lag der Anteil der Personen, denen bereits ein Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit gelungen ist, beispielsweise beim „Einzelhandel mit Blumen und Pflanzen“ bei fast 60 %, beim „Einzelhandel mit Bekleidung“ hingegen bei nicht einmal 20 %.

Abbildung 3: Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit bis Ende April 2020 von allen in Kalenderwoche 12 beendeten unselbständigen Erwerbstätigkeiten¹ nach Wirtschaftsabschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Erwerbsverläufe. Stand 04/2020. - 1) Exklusive geringfügige Beschäftigung und ohne Statuswechsel beim selben Dienstgeber. Ausgeschlossen wurden auch Übergänge in die Pension.

Massiver Rückgang bei Erwerbstätigen seit März 2020

Trotz dieser ersten Anzeichen einer Erholung sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt enorm. Allein aufgrund der letzten beiden Märzwochen ist laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung die Zahl der Erwerbstätigen im Haupterwerbsalter (15 bis 64 Jahre) um 72.700 auf 4,16 Millionen Personen gesunken. Da der gesamte April von den Maßnahmen betroffen war, sind die Auswirkungen hier noch viel deutlicher. So liegt die Zahl der Erwerbstätigen im April 2020 mit 4,08 Millionen um 163.900 unter dem Niveau von April 2019, das ist ein Minus von 3,9 %.

Tabelle 2: Monatsergebnisse zu Erwerbstätigen, Nicht-Erwerbspersonen und Arbeitslosen

	Erwerbs- tätige (15-64 Jahre)	Darunter		Darunter		Arbeitslosigkeit (international) ¹⁾		Arbeitslosigkeit (national) ²⁾		
		Unselb- ständige	Nicht- Erwerbs- personen (15-64 Jahre)	Rückkehr auf den alten Arbeitsplatz	Stille Arbeits- markt- reserve	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
	in 1.000						in 1.000	in %	in 1.000	in %
Jänner 2019	4.225,4	3.740,1	1.373,4	57,6	133,4	214,0	4,8	368,0	9,0	
Februar 2019	4.217,4	3.710,5	1.363,9	60,0	124,9	232,5	5,2	343,4	8,4	
März 2019	4.232,1	3.775,7	1.361,8	37,4	106,1	220,8	4,9	304,4	7,5	
April 2019	4.242,9	3.763,9	1.358,6	19,4	101,9	215,2	4,8	296,3	7,3	
Jänner 2020	4.235,8	3.751,5	1.393,7	55,2	127,3	192,3	4,3	355,3	8,6	
Februar 2020	4.238,4	3.741,8	1.373,4	45,4	128,8	220,2	4,9	334,0	8,1	
März 2020	4.159,4	3.686,7	1.458,0	82,9	164,1	215,5	4,9	504,3	12,3	
April 2020	4.079,0	3.621,7	1.517,4	92,9	221,0	227,7	5,2	522,3	12,8	
	Veränderung im April 2020 (in 1.000 bzw. Prozentpunkten) zum...									
...Vormonat	-80,4	-65,0	59,4	10,0	56,8	12,2	0,4	17,9	0,5	
...Vorjahresmonat	-163,9	-142,3	158,8	73,5	119,1	12,6	0,4	226,0	5,5	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Monatsergebnisse, April 2020: vorläufige Monatsergebnisse). Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. 15- bis 64-Jährige in Privathaushalten ohne Präsenz-/Zivildienr. - 1) Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (vorläufig; Durchschnitt aller Wochen eines Monats). Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. Arbeitslosenquote: Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) im Alter von 15 bis 74 Jahren; unbereinigter Wert. - 2) Arbeitslose laut Arbeitsmarktservice zum Monatsende-Stichtag. Bevölkerung ab 15 Jahren.

Arbeitslosigkeit – Unterschied von nationaler und internationaler Betrachtung

Seit Beginn der Corona-Maßnahmen steht die extrem gestiegene Arbeitslosigkeit besonders im Fokus. So hatte das Arbeitsmarktservice (AMS) seit Mitte März drastische Zuströme in das Arbeitslosenregister zu verzeichnen. Die Folge war ein Anstieg der registrierten Arbeitslosigkeit bis Ende April auf 522.300 Personen (+226.000 im Vergleich zum April des Vorjahres). Die Arbeitslosenquote lag nach nationaler Definition Ende April bei 12,8 % um 5,5 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Demgegenüber stehen die Monats-Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung: Auf Basis der internationalen Definition von Arbeitslosigkeit gab es im Aprildurchschnitt 227.700 arbeitslose Personen. Damit ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum April des Vorjahres mit einem Plus von 12.600 Personen nur leicht gestiegen. Die bereinigte Arbeitslosenquote für April 2020 beträgt nunmehr 5,2 % und ist damit um 0,4 Prozentpunkte höher als im Vergleichszeitraum.

Diese Diskrepanz ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Definitionen und Konzepte. So reicht eine Arbeitslosenmeldung nicht aus, um im internationalen Vergleich als arbeitslos zu gelten. Die Kriterien für Arbeitslosigkeit laut internationaler Definition sind vielmehr die aktive Suche nach Arbeit und die Bereitschaft, eine Arbeitsstelle innerhalb von zwei Wochen anzutreten. Es ist davon auszugehen, dass in Folge des Corona-Shutdowns nicht viele Personen, die ihren Job kurzfristig verloren haben, sofort mit der Arbeitssuche begonnen haben oder innerhalb von zwei Wochen eine Arbeit antreten hätten können.

Deutlicher Anstieg der Nicht-Erwerbspersonen und der „stillen Arbeitsmarktreserve“

Seit Beginn der Corona-Krise hat auch die Anzahl der Nicht-Erwerbspersonen sehr deutlich zugenommen. Bereits im März war ein Anstieg von 96.200 Personen (auf 1,46 Millionen) zu verzeichnen, im April war die Zunahme noch massiver: Im Vergleich zum April des Vorjahres ist die Anzahl der Nicht-Erwerbspersonen um 158.800 bzw. 11,7 % auf 1,52 Millionen gestiegen.

Wie bereits oben gezeigt wurde, haben etliche Personen, deren Beschäftigung beendet wurde, eine Wiedereinstellungszusage ihres früheren Arbeitgebers. Dementsprechend hat sich die Zahl der Personen, die angaben, auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren zu können, von 19.400 (April 2019) auf 92.900 (April 2020) fast verfünffacht.

Ein weiterer Effekt der Corona-Maßnahmen ist, dass sich die sogenannte „stille Arbeitsmarktreserve“ mehr als verdoppelt hat: Im April gaben insgesamt 221.000 Personen bei der Mikrozensus-Befragung an, zwar keine Arbeit zu suchen, jedoch arbeiten zu wollen und für eine Arbeitsaufnahme auch zur Verfügung zu stehen. Im April 2019 waren es noch 101.900.

Die „stille Arbeitsmarktreserve“ stellt eine wichtige Ergänzung zur Arbeitslosigkeit dar und ist von großer Relevanz bei der Betrachtung des Arbeitsmarktes. War in den Monaten vor der Krise die Zahl der „stillen Arbeitsmarktreserve“ in etwa halb so groß wie jene der Arbeitslosen, so haben beide inzwischen den gleichen Umfang erreicht.

Fazit

Die Corona-Krise hat aufgrund des Shutdowns massive Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die ersten Lockerungsschritte im April haben erst in wenigen Bereichen zu einer Entspannung der Lage geführt. Wie rasch eine „Normalisierung“ am Arbeitsmarkt gelingt, werden die nächsten Monate zeigen.

Autorinnen:

Karin, Klapfer, Barbara Wanek-Zajic

Methodische Informationen, Definitionen:

Die Daten der **Registerbasierten Erwerbsverläufe** werden aus strukturiert aufbereiteten Verwaltungsdaten von STATISTIK AUSTRIA gewonnen. Dabei werden aus den für die Registerzählung bzw. die Abgestimmte Erwerbsstatistik nutzbar gemachten Administrativdatenquellen überschneidungsfreie Erwerbskarrieren gebildet. Die Konzepte der Abgestimmten Erwerbsstatistik werden soweit wie möglich übernommen. Damit entstehen nicht nur überschneidungsfreie, sondern auch lückenlose Erwerbskarrieren für alle Personen, die in einer der Datenquellen irgendwann einmal vorgekommen sind – unabhängig davon, ob sie jemals einen Hauptwohnsitz in Österreich hatten oder nicht. Dieses Projekt ermöglicht es somit, die Erwerbsbiographie von Personen im Laufe ihres Lebens statistisch auszuwerten und Analysen zur Stabilität von Erwerbsbiographien und zu typischen Erwerbsmustern verschiedener Personengruppen durchzuführen. Weitere Informationen finden sich im Handbuch zu den Registerbasierten Erwerbsverläufen und auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszählungen_registerzählungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/registerbasierte_erwerbsverlaeufe/index.html

Die **Anonymisierung der Daten** erfolgt mit der Methode Target Record Swapping, d.h. der bewussten Verschmutzung eines Teils der Daten. Aus diesem Grund sind für Zellenbesetzungen unter 5 Personen keine verlässlichen Aussagen möglich.

Arbeitsmarktstatus: Die aufbereiteten Daten (z.B. HV, AMS) ab 2009 werden zusammengeführt und gemeinsam überschneidungsfrei gemacht. Jeder Person wird also für jeden Tag ein eindeutiger Arbeitsmarktstatus zugeordnet. Dabei kommen die Hierarchien der Abgestimmten Erwerbsstatistik zur Anwendung. Daten, die nur jährlich zur Verfügung stehen, werden zum Auffüllen von Lücken in der Erwerbskarriere verwendet. Anschließend werden in der Karriere noch auftretende Lücken mit den Hauptwohnsitzinformationen aus den aufbereiteten ZMR-Daten bzw. mit künstlichen „Abwesenheitsepisoden“ aufgefüllt. Um die Fluktuationen in den Erwerbskarrieren etwas zu reduzieren, werden anschließend noch einige Glättungsmaßnahmen durchgeführt.

Datenstand: Die Auswertungen basieren auf den aktuellsten verfügbaren Daten mit Stand Ende März 2020. Da Beschäftigungsaufnahmen bzw. -beendigungen mitunter mit einigen Tagen Verspätung in den Daten des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger eingemeldet werden, sind die Zahlen v.a. in Bezug auf die Beschäftigungsbeendigungen am 31.3. vermutlich noch etwas unterschätzt. Genauere Analysen können daher erst in einigen Monaten vorgenommen werden.

Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE): Die europäische Arbeitskräfteerhebung findet in allen Mitgliedsländern der EU statt. Dabei werden in zufällig ausgewählten privaten Haushalten in standardisierter Form Informationen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitssuche erhoben. In Österreich wird die AKE im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt – eine Stichprobenerhebung, bei der wöchentlich rund 1.500 Haushalte befragt werden. Diese Daten werden auf die Bevölkerungszahl hochgerechnet. Für die Monatergebnisse wird ein Durchschnitt über alle Wochen eines Monats gebildet. Die Werte von April sind vorläufig und können sich daher noch ändern.

Details zur Berechnung der monatlichen Arbeitslosenzahlen nach internationaler Definition finden sich auf unserer Website zum Thema Arbeitslose (http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/arbeitslose_arbeitssuchende/arbeitslose_int_definitionen_ms/index.html)

Erwerbstätige nach internationaler Definition: Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder die wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen.

Unselbständig Beschäftigte nach nationaler Definition: Personen, die beim Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis über der Geringfügigkeitsgrenze haben (dazu zählen auch Lehrlinge, Personen mit Bezug von Karenz- oder Kinderbetreuungsgeld oder Präsenz- und Zivildienstler, sofern ein aufrechtes Dienstverhältnis besteht).

Arbeitslose nach internationaler Definition: Personen, die im Sinne der internationalen Definition nicht erwerbstätig sind, die weiters innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen könnten und in der Referenzwoche oder den drei vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht oder nur deshalb nicht gesucht haben, weil sie bereits eine Arbeit gefunden haben, die sie innerhalb von drei Monaten aufnehmen werden.

Arbeitslose nach nationaler Definition: Personen, die beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos vorge­merkt sind. Eine parallele geringfügige Beschäftigung (laut Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) ist möglich, d.h. eine arbeitslose Person kann gleichzeitig geringfügig beschäftigt sein.

Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen nach internationaler Definition an der Zahl der Erwerbspersonen nach internationaler Definition (das sind Arbeitslose plus Erwerbstätige), jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Arbeitslosenquote nach nationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen nach nationaler Definition am Arbeitskräftepotential (das sind Arbeitslose plus unselbständig beschäftigte Personen laut Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

„Stille Arbeitsmarktreserve“ (auch „Stille Reserve“) nach internationaler Definition: Nicht-Erwerbspersonen (Personen, die laut internationaler Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind) im Alter von 15 bis 64 Jahren, die in der Referenzwoche und den drei Wochen davor nicht nach Arbeit suchen, aber grundsätzlich gerne arbeiten würden und innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche zu arbeiten beginnen könnten.